

# Zwölf Suchräume für die Windkraft BjW 1709.12

## Studie für den Raum Rastatt/Baden-Baden

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Rudolphi

**Baden-Baden.** 30 Gemeinden aus dem Raum Rastatt/Baden-Baden Region wollen gemeinsam und abgestimmt vorgehen, um die Nutzung der Windenergie zu steuern und zu entwickeln. Eine Studie, die die „Arbeitsgruppe Wind“ des Stadtkreises Baden-Baden, der Städte und Gemeinden des Landkreises Rastatt sowie angrenzender Kommunen aus den Landkreisen Calw und Ortenau in Auftrag gegeben hat, weist zwölf sogenannte Suchräume für mögliche Standorte von Windkraftanlagen aus. Im Baden-Badener Rathaus wurde das Konzept vorgestellt (siehe „Hintergrund“).

Die ausgewiesenen Zonen sollen vor allem dazu dienen, den Bau von Windrädern räumlich zu steuern. Das heißt, Flächen außerhalb dieser Zonen sind für die Nutzung von Windkraft ausgeschlossen, wie Gerd Hager, Direktor des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein, betonte. Seinen Angaben zufolge hat das Planungsbüro 158 Flächen untersucht, von denen am Ende zwölf übrig geblieben sind.

Die beteiligten Kommunen sind davon überzeugt, mit ihrem abgestimmten Vorgehen das landespolitische Ziel zu erfüllen, bis 2020 mindestens zehn Prozent des Strombedarfs aus Windenergie zu decken. „Die Ergebnisse sind Grund-

lage für das weitere Verfahren“, sagte Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner. „Sie unterscheiden sich von den Veröffentlichungen des Landes, weil die Kommunen Träger der Planungshoheit sind und sie entscheiden, wo Windräder stehen. Dafür brauchen wir keine Landesregierung“, meinte Gerstner. Das Land habe nur den Ummut in der Bevölkerung gefördert.

Im Unterschied zum jüngsten Windatlas des Landes sind etwa die Vorbergzone und der Osten der Region als besonders sensible Natur- und Landschaftsräume außen vorgelassen. Für die Bäderstadt Baden-Baden bedeutet dies mithin, dass etwa der Merkur, der Fremersberg und die Yburg als Standorte für Windräder ausgeschlossen sind.

Bühls Oberbürgermeister Hubert Schnurr wies darauf hin, dass die Suchräume nun Grundlage für die entsprechenden Flächennutzungspläne der jeweiligen Kommunen sind.

★

Der Arbeitskreis „Bürgerwindkraft Mittelbaden“ hat mit „Befremden“ auf das Gutachten reagiert und von „Blödsinn“ gesprochen. Dies betreffe insbesondere Standorte an der B 36 und an der A 5. Stattdessen seien alle guten Standorte im Stadtkreis Baden-Baden herausgefallen. Höchstens vier der vorgesehenen Standorte könnten zu einem sinnvollen Ergebnis führen.

### „Bürgerwindkraft“ spricht von „Blödsinn“

#### Hintergrund

Die interkommunale Studie zur Steuerung und Entwicklung der Windenergie im Stadtkreis Baden-Baden, in den Städten und Gemeinden des Landkreises Rastatt sowie den angrenzenden Kommunen aus den Landkreisen Calw und Ortenau weist zwölf sogenannte Suchräume für Windkraftanlagen aus:

- Buchenwald
- Hornisgrinde/Altensteigerskopf
- Omerskopf/Sodkopf/Kroppenkopf
- Seekopf
- Schartenberg/Wettersberg
- Hummelsberg
- Teufelsmühle/Vogelhardskopf/Aizberg
- Hornhüttwald
- Mönchkopf/Mittelberg
- Hirschacker
- östlich B 36 (nördlicher LK Rastatt)
- entlang der A 5 (Sinzheim – Bühl)